

## Wo ist Vanuatu?

Irgendwo in Ozeanien – nicht sehr viel mehr wusste ich, als wir anfangen, den ökumenischen Weltgebetstag 2021 vorzubereiten. Frauen aus Vanuatu haben für dieses Jahr das Motto, den Bibeltext und die Themen vorgeschlagen. Genauer liegt Vanuatu zweieinhalb Flugstunden weit nordöstlich von Brisbane an der Ostküste Australiens. 272 000 Menschen leben auf den insgesamt 83 Inseln; ein Drittel davon auf der Hauptinsel Efate. Im August 2020 tauchte Vanuatu in unserer Berliner Tageszeitung auf, als Corona auch Vanuatu als einen der letzten 187 UNO-Staaten erreichte.

Das Frauenteam von Vanuatu hat dem weltweiten Gebetstag als biblische Botschaft Jesu Worte am Schluss der Bergpredigt auf den Weg gegeben:

*„Da gingen Regengüsse nieder, Sturzbäche kamen, und Winde wehten und warfen sich gegen das Haus,“ (Matthäus 7,25)* Das erlebten die Menschen auf vielen Inseln Vanuatus 2015 mit dem tropischen Zyklon PAM und wieder im April 2020, als HAROLD viele Häuser verwüstete. Auch Vanuatu war im Corona-Lockdown. Aber nun blieb nichts anderes, als sich doch in Notunterkünften zu retten. Viele Häuser auf Vanuatu und materielle Lebensgrundlagen wurden von Wirbelstürmen zerstört oder beschädigt.

*„Doch das Haus es stürzte nicht ein. Denn es stand auf festem Fundament...“* Die Autorinnen aus Vanuatu sagen dazu: „Auf das Handeln kommt es an. Gerade wenn Fundamente ins Wanken zu geraten drohen“. An dem, was wir tun, zeigt sich, ob Glauben mehr ist als kulturelle Bereicherung, geistiger oder geistlicher Genuss.

Vanuatu gehört zu den Ländern der Welt, die am wenigsten zur CO<sub>2</sub>-Belastung der Atmosphäre beitragen und gleichzeitig, die Folgen besonders deutlich erleben, durch Erwärmung der Meere, Küstenabbrüche, häufigere und stärkere Zyklone. Vanuatu liegt im weltweiten Einkommensindex pro Kopf auf Platz 133 von 187. Große Teile leben von Landwirtschaft, Fischerei oder dem Tourismus. Weltgebetstagsprojekte unterstützen Alphabetisierung unter Erwachsenen und den Wiederaufbau nach dem Zyklon 2020. Wichtig sind aber auch Initiativen zu stärkerer Beteiligung von Frauen an Entscheidungen in Wirtschaft und Politik.

Dieses Jahr wird auch der Weltgebetstag anders sein als sonst. Der Vorbereitungskreis, in dem seit einigen Jahren Frauen der Französischen Kirche, der Communauté Francophone, der Domgemeinde St. Hedwig, der Niederländischen Gemeinde und der Syrisch-Orthodoxen Sankt-Jakobs-Gemeinde mitwirken, lädt ein:

### Freitag, 5. März

**16 Uhr**      **25-Minuten-Freiluftgottesdienst im Garten von St. Michael Mitte, Michaelkirchplatz 15**

**19 Uhr**      **Zentraler Weltgebetstagsgottesdienst im Fernsehen – Bibel-TV**  
<https://www.bibeltv.de/empfang>

**20 Uhr**      **Gottesdienstnachtsreffen über Zoom; wer daran teilnehmen möchte,**  
melde sich per E-Mail an: [gudrun@laqueur.de](mailto:gudrun@laqueur.de)

**Spenden für Projekte des Weltgebetstags sind willkommen:**

Weltgebetstag der Frauen e.V.; Evangelische Bank EG Kassel

IBAN: DE60 520604100004004540

*Gudrun Laqueur*

## *Weltgebetstag aus Vanuta* Worauf bauen wir?



Das Gemälde von Juliette Pita zeigt die Situation auf Vanuatu als der Zyklon Pam 2015 über die Inseln zog. Foto: Juliette Pita/WGT

Der Glaube hat für die Menschen in Vanuatu eine große Bedeutung. Etwa 83 Prozent von ihnen sind Christ\*innen verschiedenster Denominationen. Außerdem sind sie tief mit der wunderbaren Natur ihrer Inseln verbunden. In ihrer Liturgie preisen die Frauen aus Vanuatu Gott für die Schönheit und den Reichtum der Schöpfung in ihrer Heimat. Gleichzeitig benennen sie sehr deutlich die Bedrohung ihres Paradieses durch den Klimawandel. Vanuatu gilt als das Land, das am stärksten von der Klimakrise betroffen ist. Es steht an erster Stelle des Weltrisikoindex in Bezug auf Gefährdung durch Naturkatastrophen.

In den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes haben die Frauen das Gleichnis vom Hausbau am Ende der Bergpredigt (Matthäus 7,24–27) gestellt. Das Bild vom Haus auf Sand gebaut, das in einer Sturmflut einstürzt, erinnert natürlich an Situationen nach einem Wirbelsturm auf Vanuatu, aber den Frauen ist etwas anderes wichtig: „Wer meine Worte hört und tut, gleicht einem Menschen, der sein Haus auf ein festes Fundament baut“, sagt Jesus. Vertrauen auf Gott, Hören auf die Worte Jesu und Handeln in Verantwortung und Solidarität für die Menschen und die Schöpfung, das sind die Fundamente auf die die Frauen in Vanuatu bauen wollen.

Der Blick auf die Situation von Frauen und Mädchen und die Frage nach Geschlechtergerechtigkeit in dem jeweiligen Partnerland ist wesentlich bei der Vorbereitung jeden Weltgebetstages. Laut Umfragen gehört Vanuatu zu den Ländern mit den glücklichsten Menschen und Reisende berichten, dass die meisten immer ein Lächeln auf den Lippen haben. Doch „für Frauen ist Vanuatu das schlimmste Land der Welt“, sagt eine Frauenaktivistin. Frauen leiden unter einer sehr traditionellen Rollenverteilung, auf ihnen liegt die Hauptlast der täglichen Haus- und Sorgearbeit und es gibt eine hohe Rate häuslicher Gewalt. Das deutsche WGT-Komitee unterstützt mit Kollektivenmitteln das Netzwerk „Femlink Pacific“ das sich vielfältig für die Belange von Frauen einsetzt.

Und das Thema Klimagerechtigkeit bleibt auf jeden Fall über den 5. März hinaus aktuell und wichtig. Der Weltgebetstag aus Vanuatu könnte für Gemeinden ein Anlass

sein, ihren ökologischen Fußabdruck zum Beispiel in Bezug auf Plastikvermeidung zu überdenken.

*Elke Kirchner-Goetze*